

Sehr geehrte Damen und Herren;

Sie haben beschlossen, bereits zum 01.01.2006 das sogenannte „Neue kommunale Finanzmanagement“ einzuführen.

Möglicherweise werden Sie sagen:

Das war uns bereits bekannt, warum wird das immer wieder erwähnt?

Aus unserer Sicht sollte es anlässlich der Verabschiedung des Haushalts 2008 erwähnt werden, weil es üblich ist, den Jahresabschluss im folgenden Haushaltsjahr zu erstellen.

Der erste nkf-Jahresabschluss wäre danach im Jahr 2007 dem Gemeinderat vorzulegen gewesen.

Leider liegt uns dieser Jahresabschluss bisher noch nicht vollständig vor.

Um dennoch eine Haushaltsplanberatung möglich zu machen, wurden uns vorläufige Zahlen zur Verfügung gestellt.

Das ist gut, aber weniger als man von der Verwaltung erwarten durfte.

Das nkf ist noch relativ neu.

Zu den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung gehört auch das Prinzip der Vollständigkeit:

Ein vollständiger nkf-Jahresabschluss besteht unter anderem aus der Ergebnisrechnung und der Bilanz. Eine Bilanz des Jahres 2006 liegt bis

heute nicht vor, so dass der Jahresabschluss bisher unvollständig ist.
Unklar ist bisher, welche Fristen für die Vorlage des vollständigen Jahresabschlusses gelten.
Es ist aber zu vermuten, dass der vollständige Jahresabschluss grundsätzlich im Folgejahr vorzulegen ist.
Wir sind deshalb zuversichtlich, dass uns die vollständigen Jahresabschlüsse 2006 und 2007 im Jahr 2008 vorgelegt werden wird.

Gegen die Stimmen der SPD-Fraktion haben Sie im Jahr 2007 beschlossen, den ehemaligen Bürgermeister, -unter anderem deshalb auf Schadensersatz zu verklagen, weil er die Jahresabschlüsse des Sondervermögens Abwasserbeseitigung nicht rechtzeitig vorgelegt hat. „Nicht rechtzeitig“ heißt, dass Fristen versäumt wurden.

Fristen, die in der Eigenbetriebsverordnung genannt und von Ihnen abgeschafft wurden.

Falls wir mal wieder jemanden verklagen möchten, sollten wir dringend Fristen setzen.
Das würde unsere rechtliche Position verbessern.

Manchmal hat man die Chance aus Fehlern zu lernen.

Dieser Gemeinderat hat die Chance aus seinen Fehlern zu lernen.

Dieser Gemeinderat beklagt sich über andere bzw. verklagt andere.
Fraktionsmitglieder beklagen sich über die Mitglieder anderer Fraktionen oder den Bürgermeister und die Verwaltung

Ich will Ihnen ein Beispiel nennen. In der November Ratssitzung haben Sie die CDU Fraktion den Bürgermeister nach den noch fehlenden Jahresabschluss gefragt. Gefragt ? Gelöchert.!
Die Begründung des Bürgermeisters und seines Kämmerers Werner Isfort war, das nkf noch für alle Ziemlich neu ist. Das Zeit und Personal knapp sind. Die Software noch nicht optimal war.
Für die Erklärung der Verwaltung hätten 10 Minuten ausgereicht. Die CDU hat es geschafft mit immer neuen ,alten fragen die Ratssitzung um eine Stunde zu Verlängern.

Bei so viel Politik bleibt kaum Zeit für die Ratsarbeit! →
Das sollte sich ändern!
Lassen Sie uns anfangen!
Und zwar jetzt!

Jetzt liegt der vollständige Jahresabschluss 2006 nicht vor. Falls im Jahr 2006 z.B. im Produkt Abwasserbeseitigung ein Verlust oder ein Gewinn entstanden sein sollte, können wir das im nächsten Jahr noch ausgleichen. Falls unsere politische Arbeit das zulässt, sollten wir deshalb darauf achten, dass dieser vollständige Jahresabschluss in diesem Jahr noch vorgelegt wird. Sonst könnte der Gemeinde Rosendahl ein Vermögensschaden entstehen. Und das wollen wir doch sicher nicht!

Auch wenn der Jahresabschluss 2006 nicht vollständig vorliegt, haben wir aufgrund der vorläufigen Zahlen Grund zu der Annahme, dass es nicht so schlimm gekommen ist, wie aufgrund des Haushaltsplanes zu befürchten war.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Haushaltsjahr 2006 zurück.

Was macht diesen Erfolg aus? In erster Linie sind die Einnahmen höher als erwartet.

Das wiederum ist in erster Linie auf die wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen.

Bund, Länder und Kommunen haben mehr Geld zur Verfügung als zu erwarten war.

Das ist für die Gemeinde Rosendahl nicht genug. Man tut was man kann und denkt über Steuererhöhungen nach.

Beabsichtigt ist, die Hebesätze für die Grundsteuern A und B und die Gewerbesteuern anzuheben. Das soll rd. 183.000,- € zusätzliche Steuereinnahmen im Jahr bringen.

Warum sollen wir diese Steuern erhöhen?

Weil die Gemeindeprüfungsanstalt es empfiehlt?

Weil wir dann den Haushaltsausgleich 2011 schaffen können?

Wen interessiert das eigentlich, ob die Gemeinde im Jahr 2011 den Haushaltsausgleich schafft?

Außerhalb dieses Raumes interessiert das vermutlich niemanden.

Eine Steuererhöhung sehr wohl.

Die SPD ist gegen die Erhöhung der Grundsteuer und Gewerbesteuer. Der Haushalt ist so aufgestellt das 1% des Gesamtvolumens noch drin stecken. Finanzierungsvorschläge gibt es. 100 000.EUR.

Kreisumlage.Ausweisung eines weiteren Baugrundstückes. Höhere Ausweisung der Gewerbesteureinnahmen.

Es kann doch keine Begründung sein die Gewerbesteuersätze anzuheben weil jetzt ein guter Zeitpunkt ist Im nächsten Jahr 2009 sind Wahlen.Da kann man die Steuern doch wohl nicht erhöhen. In 2010 gibt es auch einen Grund.

Die Gebühren für die Abfallentsorgung konnten gesenkt werden.Diese Einsparung wird durch die Steuererhöhung wieder einkassiert Die Bürger werden sich bedanken

Wir meinen man soll die Steuern erhöhen wenn es notwendig ist und nicht wenn der Zeitpunkt günstig ist. Da kann die SPD nicht mitmachen. Da macht die SPD nicht mit.

Über Mittag betreuung.

Es gibt ein ganz schönes Programm der Landesregierung:

„Kein Kind ohne Mahlzeit!“ heißt das.

Es ist nämlich auch in Rosendahl so, dass einige Kinder in der offenen Ganztagsgrundschule nicht am Mittagessen teilnehmen, weil die Eltern das Mittagessen nicht bezahlen.

Das hat bei den meisten von uns unverständnis ausgelöst.

2,70 € für ein Mittagessen ist für uns nicht zu viel. Deshalb verstehen wir die Eltern nicht!

45,-€ im Monat ist nur dann zu viel, wenn man diese 45,- € im Monat nicht übrig hat.

Ist es für Sie vorstellbar, dass es Eltern gibt, die diese 45,-€ nicht aufbringen können???

Sie alle sind gute Menschen !
Sie wollen die Welt verbessern !
Sonst wären Sie nicht hier.

Beim Neujahrsempfang hat Herr Pastor Hambrügge uns gesagt, wo wir Weltverbesserer am besten anfangen.

Jeder bei sich selbst !

Bei uns selbst heißt in diesem Fall:

Keine Steuerhöhungen und strenge Ausgabendisziplin !

Nicht der Weg, der im Haushaltsplan steht:
„Ziel muss es sein, dauerhaft die laufenden Aufwendungen durch laufende Erträge zu erwirtschaften“.

Ist der richtige; sondern

„Die Aufwendungen an die Erträge anpassen!“

Das Könnten wir von der alleinerziehenden Mutter ,die die 45,-Eur. Im Monat Für das Mittagessen nicht aufbringen kann lernen,wenn wir uns bemühen würden Sie zu verstehen.

Sie hat nicht die Möglichkeit, dauerhaft die laufenden Aufwendungen durch laufende Erträge zu erwirtschaften, sondern muss sich „nach der Decke strecken“!

Da in diesem Jahre einige wichtige Wahlen anstehen, werden die Politiker-Heuschrecken durchs Land ziehen um Wählerstimmen abzugrasen.

Nein nicht die Politiker,

die über Subventions-Heuschrecken polemisieren!

Auch nicht die Politiker,

die mit Subventionen die Firma NOKIA angelockt haben.

Nein nur

Gute Menschen;

Moralische Instanzen;

Weltverbesserer

wie wir!

Beim Neujahrsempfang hat Herr Pastor Hambrügge uns gesagt, wo wir Weltverbesserer am besten anfangen.

Jeder bei sich selbst !

Bei uns selbst heißt in diesem Fall:

Keine Steuerhöhungen und strenge Ausgabendisziplin !

Wir sollten daran arbeiten!

Die SPD bedankt sich beim Bürgermeister Herrn Niehus und der gesamten Verwaltung für den aufgestellten Haushalt 2008 und damit für die geleistete Arbeit.

Den Haushalt 2008 lehnen wir die SPD ab.

Schönen dank fürs Zuhören.